



10.05.2010

UNTERHALTUNG: Heimgeleuchtet

240 Zuschauer ergötzen sich am fünften Nachtwächter-Spektakel in Mittenwalde

MITTENWALDE - Vor dem Gasthaus „Zur Post“ wird Walzer getanzt. Die Damen in glänzender goldener Abendrobe, Schleifen und Bänder im Haar. Die Herren in feinem Tuch und mit Zylinder. Man plaudert über König Friedrich Wilhelm III. und seine Gemahlin, Königin Luise. Gegenüber steht vor dem Rathaus ein neues Schilderhäuschen und Tischlermeister Lüssow klagt, dass er keinen einzigen Taler dafür gesehen habe.

Mit Hellebarde, Laterne, Horn und viel Humor führten Thomas Kupke und Thomas Fluthwedel Freitag- und Samstagabend rund 240 Zeitreisende durch die dunklen Gassen des Ackerbürgerstädtchens. Beide boten beim mittlerweile fünften Nachtwächterspektakel in Mittenwalde auf amüsante Weise Geschichte und Geschichtchen dar. Beispielsweise wurde aus der Schulordnung von 1810 zitiert und auf das Rechtsgeh-Gebot von 1792 gepocht. Die Besucher erfuhren, was der Weißbäcker Bullrich mit dem gleichnamigen Salz zu tun hat. Sie lernten den Rektor Lenz kennen, trafen den Postmeister von Stutterheim und die Gemahlin des preußischen Generalfeldmarschalls York von Wartenberg.

Neben den stadtbekannten Persönlichkeiten sorgte auch ein Brand für Aufregung. „Eigentlich müssten wir jetzt wie vor 200 Jahren eine Eimerkette bilden“, meinte Nachtwächter Thomas Kupke angesichts der Flammen. Aber Hilfe war willkommen. Eine historische Wehr raste mit ihrer Handdruckspritze herbei und hatte flugs alles im Griff. Auch die beiden Übeltäter waren schnell gefasst: Nico (13) und Nick (12). Der Nachtwächter zog den beiden Jungen die Ohren lang. Mit den Worten „Ab ins Bett und lest die Bibel“, schickte er sie nach Hause. „Gestern war ich sehr aufgeregt, heute nicht“, meinte Nico Samstagabend. Er war extra vom 70. Geburtstag seines Opas in Königs Wusterhausen zum Einsatz beim Nachtwächterspektakel gekommen. „Ich bin schon öfter hier mitgegangen und finde, es wird von Jahr zu Jahr besser“, sagte der Mittenwalder Reinhard Bochow: „Man erfährt immer wieder etwas Neues über die Geschichte der Stadt.“ (Von Heidrun Voigt)

 Ihre Meinung ist gefragt!